

# Wohnen auf 21 Quadratmetern

**Bauprojekt | 163 Mikroappartements in den letzten Zügen / Rewe-Markt eröffnet im Februar**

Die ersten Mikroappartements sind bezogen: Auf dem ehemaligen Ziegelei-Areal entsteht Wohnraum für Studierende, Auszubildende und junge Erwachsene. Im Februar soll auch der Rewe-Markt im Untergeschoss eröffnet werden.

■ Von Julia Maria Meene

**VS-Schwenningen.** Seit 2020 wird auf dem Gelände der Alten Ziegelei zwischen Wasen- und Villingener Straße gebaut. Es ist ein Großprojekt, was hier entsteht: 163 Mikroappartements, sogenannte »Fläts«, entstehen auf insgesamt 3550 Quadratmetern auf dem ehemaligen Ziegelei-Areal, inklusive Tiefgarage.

Das Bauprojekt ist in den letzten Zügen, zum 1. März kommenden Jahres sollen die Appartements in allen drei Abschnitten einzugsbereit sein. Der Rewe, der im Untergeschoss des Gebäudes entsteht, soll voraussichtlich im Februar seine Türen öffnen.

## Drei Hochschulen in direkter Nähe

Das Bauprojekt soll dem grundsätzlichen Mangel an Wohnungen in der Doppelstadt entgegenwirken. Zielgruppe der »Fläts« seien vor allem junge Erwachsene, beispielsweise Studierende und Auszubildende oder auch



Zur Wasenstraße hin zeigt sich der Neubau auf dem Areal »Alte Ziegelei« mit einer farbenfrohen Fassade.

Foto: Meene

Mitarbeiter des Krankenhauses, wie Carina Eberhart, Projektentwicklerin von Bauprojekta GmbH bei einem exklusiven Rundgang erzählt. Mit den nahegelegenen Hochschulen, der DHBW, der Polizei-Hochschule und der Hochschule Furtwangen sei der Standort »ideal.«

Im November diesen Jahres wurden die ersten Wohnungen im ersten Abschnitt, Haus 18, fertiggestellt – viele davon sind bereits bewohnt. Nach und nach werden auch die anderen Abschnitte des Gebäudes abgeschlossen. Zum Januar wird das dritte Stockwerk von Haus 20 bezogen, im Feb-

ruar folgen dann das erste und zweite Stockwerk. Der dritte und letzte Abschnitt, Haus 22, kann zum 1. März bezogen werden.

## Teuerste »Flät« liegt bei 500 Euro Kaltmiete

Das Gebäude besteht aus insgesamt drei Häusern, die aber durch Durchgänge und eine Brandschutztür miteinander verbunden sind. Die Standard-Appartements haben eine Wohnfläche von 21 Quadratmetern, die größeren Zimmer im Obergeschoss sind bis zu 36 Quadratmeter groß.

Auf dem Supermarkt-Dach entstehen jeweils Terrassen, einige der Fläts haben auch einen eigenen Balkon. Am günstigsten kommt man mit einer Kaltmiete von 350 Euro weg. Die teuerste und größte Wohnung hat einen eigenen Balkon und kostet 500 Euro. »Zwischendrin gibt es eigentlich alles«, sagt Eberhart. Hinzu kommen jeweils monatliche Nebenkosten und Strom. Zusätzlich könne auch noch einer der insgesamt 84 Tiefga-

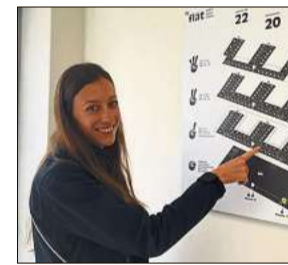
ragen-Stellplätze oder ein Kellerabteil zugemietet werden.

Eberhart zeigt, wie die fertigen Zimmer aussehen werden: Ein möbliertes Zimmer steht zum Einzug bereit, mit einem Bett, Schrank, Schreibtisch und einem Esstisch. Dazu gibt es ein Bad, gekocht werden kann in der Einbauküche direkt im Appartement. Ein Waschraum steht im Keller mit Waschmaschinen und Trocknern zur Verfügung. Die Dächer der Gebäude werden begrünt, zwei Photovoltaikanlagen versorgen die Appartements und den Rewe mit Strom.

Die Übergabe an den Rewe-Markt im Untergeschoss soll noch in diesem Jahr stattfinden, verrät Bernd Eberhart, Bauprojekt-Geschäftsführer. Geplanter Eröffnungstermin sei am 23. Februar. Der Supermarkt zieht sich über das gesamte Untergeschoss mit einer Verkaufsfläche von rund 1500 Quadratmetern. Zur Villingener Straße hin gibt es einen großen Kundenparkplatz. Um diesen erreichbarer zu machen, wurde die Straßenführung geändert und eine Linksabbiegerspur aus

Richtung Stadtmitte ergänzt. Bis zum Eröffnungstermin soll außerdem eine Fußgängerampel installiert werden.

»Es war ein langer Weg«, sagt Projektleiterin Eberhart. »Ich bin sehr froh, dass es jetzt bald soweit ist.« Doch mit der Übergabe der Wohnungen ist es für Bauprojekta noch nicht abgeschlossen. Neben der Entwicklung und Vermietung der Appartements kümmert sich die Firma aus Geislingen-Binsdorf auch um die Betreuung der »Fläts«. Hierfür wurde ein Bürozimmer im ersten Obergeschoss eingerichtet, wo sich eine Ansprechpartnerin um die Verwaltung und etwaige Anliegen der künftigen Mieter kümmern wird.



Projektentwicklerin Carina Eberhart

Foto: Meene



Die Standard-Microappartements sind 21 Quadratmeter groß und voll möbliert.

Foto: Meene

## ■ Schwenningen

■ Die Tourist-Info in der Erbergerstraße 20 ist montags bis freitags, 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

### Unbekannter streift Auto und flüchtet

**VS-Schwenningen.** Ein unbekannter Autofahrer am Mittwoch gegen 13 Uhr auf der Gutachstraße einen Unfall verursacht. Der Unbekannte streifte einen geparkten Fiat Punto an der vorderen Stoßstange, wie die Polizei mitteilte. Ohne sich um den Schaden in Höhe von rund 1000 Euro zu kümmern, flüchtete der Unfallverursacher. Hinweise erbittet die Polizei telefonisch unter 07720/85000.

### Passantin angefahren und leicht verletzt

**VS-Schwenningen.** Am Mittwoch ist es gegen 16.30 Uhr zu einem Unfall an der Einmündung der Kreuzstraße zur Arminstraße gekommen, teilte die Polizei mit. Eine 25-jährige Mercedes-Fahrerin hielt zunächst an der Einmündung an. Beim Wiederanfahren stieß sie gegen eine 62-jährige Fußgängerin, die vor ihrem Auto die Straße überqueren wollte. Die Passantin kam zu Fall und zog sich leichte Verletzungen zu, die sie in einem Krankenhaus behandeln lassen musste. Am Auto der 25-Jährigen entstand kein Schaden.

### Hoher Schaden nach Auffahrunfall

**VS-Schwenningen.** Vier beschädigte Fahrzeuge und insgesamt rund 20000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Unfalls am Mittwoch gegen 15.30 Uhr, wie die Polizei mitteilte. Ein Audi-Fahrer fuhr auf der Rottweiler Straße stadtauswärts und wollte nach links abbiegen, musste jedoch aufgrund von Gegenverkehr anhalten. Zwei nachfolgende Fahrzeuge hielten ebenfalls an. Ein 39-Jähriger Lkw-Fahrer erkannte das zu spät, fuhr auf den Audi vor ihm auf und schob diesen auf die beiden davorstehenden Autos.

# Es weihnachtet in der ehemaligen Stahlbauhalle

**Advent | Markt in der Halle / Veranstalter verspricht »buntes« im nächsten Jahr**

■ Von Julia Maria Meene

**VS-Schwenningen.** Im Angebot des Weihnachtsmarktes in der ehemaligen Stahlbauhalle in der Lichtensteinstraße gab es »allerlei selbst gemachtes und kulinarisches«, erzählt Veranstalter Dirk Werner. Die Standbetreiber, die hauptsächlich aus Villingen-Schwenningen und Umgebung stammen, wechselten täglich. Und auch die Attraktionen und Besonderheiten sowie das Motto, in der weihnachtlich geschmückten Halle, waren an jedem Tag andere.

Am zweiten Tag des Weihnachtsmarkts waren die Künstlerinnen Elvira Unruh

und Olga Schulz mit ihrer Ausstellung zu Gast. Unruh leitet, neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit in der Nachmittagsbetreuung an einer Schule, Malgruppen für Frauen und Kinder. Schulz arbeitet in der Flüchtlingshilfe. Als Ausgleich zur Arbeit haben beide die Kunst und Malerei für sich entdeckt.

Die ausgestellten Gemälde waren mit Öl- und Acrylfarben gemalt und zeigten Landschaften und Straßen aus den beiden doppelstädtischen Ortsteilen. Vor Ort gestaltete Schulz außerdem personalisierte Postkarten für die interessierten Besucher.

Auch Bianca Rosenauer aus Schwenningen war mit einem

Stand vertreten. Zum Verkauf bot sie allerlei Selbstgemachtes, wie Taschen, Schals, Schlüsselanhänger und Filzsets an. Beim regulären »Markt in der Halle« ist Rosenauer schon ein altbekanntes Gesicht, sie sei schon oft mit ihrer »Zauberwerkstatt VS« vertreten gewesen.

Hubert und Irene Schneider von der Biomanufaktur Schneider aus Dauchingen waren ebenfalls mit einem Stand vor Ort. Während Hubert Schneider alles rund um Bienen und Honig aus der eigenen Imkerei verkaufte, bot Irene Schneider den Besuchern alles rund um das Thema »Räuchern« an.

Werner sei es wichtig gewe-

sen, dass der Weihnachtsmarkt in der Halle ein bunt gemischtes Angebot bietet – er wollte nicht, wie auf dem Weihnachtsmarkt in Villingen oft kritisiert wurde, nur ein Markt mit »Fressbuden« auf die Beine stellen.

Am Donnerstagabend gab es dann ein besonderes Highlight zum Abschluss der vier Marktstage. Der Europapark war mit seinem Virtuell-Reality-Projekt »Yullbi« zu Gast, bei welchem die Besucher durch eine VR-Brille unterschiedliche Welten entdecken konnten. Der Stuttgarter Lichtkünstler Laurenz Theinert zaubert passend dazu mit seinen Projektionen eine bunte Welt in die ehemalige



Dirk Werner und Henriette Stanley sind Veranstalter des viertägigen Weihnachtsmarkts in der Halle.

Foto: Meene

Stahlbauhalle.

Auch wenn der Weihnachtsmarkt etwas weniger Besucher anlockte, als der reguläre »Markt in der Halle«, der an jedem letzten Donnerstag im Monat stattfindet, zieht

Werner ein positives Resümee. Er vermutet inzwischen eine »gewisse Sättigung« an Weihnachtsmärkten. Er verspricht aber: »Im nächsten Jahr wird es hier auch wieder irgendwas buntes geben.«



Die Ausstellung »Vor dem U(h)rknall« geht jetzt in die Verlängerung.

Foto: Uhrenindustriemuseum

# Verlängert: weiterhin »vor dem U(h)rknall«

**Kultur | Sonderausstellung wird mehr Zeit eingeräumt / Ende erst im März**

**VS-Schwenningen.** Die derzeitige Sonderausstellung im Uhrenindustriemuseum ist eine der ungewöhnlichsten. Sie verknüpft Orts- und Heimatgeschichte vom 17. bis 19. Jahrhundert mit Fragen nach Zeitwahrnehmung und Zeitstrukturen. Was war Schwen-

ningen vor der Industrie, vor rauchenden Schornsteinen und tickenden Sekundenzeigern? Und wo war damals bloß die Zeit – ohne Uhren?

All das lässt sich in »Vor dem U(h)rknall. Zeit und Leben im Dorf Schwenningen« an vielen Exponaten aus dem

Alltag entdecken. Die Ausstellung kommt so gut an, dass sie bis 19. März verlängert wird. Wer noch keine Gelegenheit hatte vorbeizuschauen, dem bietet sich jetzt die Chance. Das Uhrenindustriemuseum hat am 24., 25., 31. Dezember und an Neu-

jahr geschlossen. Am 26. Dezember ist es geöffnet. An allen anderen Tagen sind die Öffnungszeiten regulär Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro, ermäßigt zwei Euro, Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt.